

GiZo Newsletter

Wintersemester 2013-14

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder des GiZo!

Gerade ist das GiZo von der Auftaktkonferenz „Mehrsprachigkeit in politischen Umbruchphasen“ aus Kazan zurückgekehrt, die der Start in die inhaltliche Weiterentwicklung des neuen DAAD-Netzwerks des GiZo mit fünf Partnern (Almaty, Cluj, Kazan, Łódź, und Minsk) im östlichen Europa ist. 25 Teilnehmer aus allen Partneruniversitäten diskutierten hier über Sprachenpolitik, Multikulturalität, Urbanisierung, über kulturelle und sprachliche Konflikte, das Prestige von Fremdsprachen in verschiedenen Bereichen der Kultur u.v.m.



Vielfältige weitere Veranstaltungen haben in der letzten Zeit im GiZo stattgefunden und finden im Laufe des kommenden Wintersemesters statt – unser Newsletter vermittelt Ihnen einen Überblick über alle Aktivitäten. Zum Start des neuen Wintersemesters wünsche ich Ihnen alles Gute.

Ihre

Monika Wingender

Ausblick

Ringvorlesung Polen und seine Nachbarn: Aspekte komplexer Beziehungen in Ostmitteleuropa

Mittwochs, 18-20 Uhr, Phil I, Hörsaal A3

- 23.10. 2013
Geteiltes Erbe – doppelter Held.
Der Karpatenräuber Juraj Jánosik im
polnischen und (tschecho-)
slowakischen Kontext
Dr. Ute Raßloff (Leipzig)
- 06.11. 2013
Vom „Schalmeibläser“ zum „bemalten
Vogel“. Podlachien und Polesien als
Kontaktzone von Polen und Belarussen.
Prof. Dr. Thomas Bohn (Gießen)
- 20.11. 2013
Polnische Katastrophen
und der Zar aus dem Norden
Prof. Dr. Thomas Daiber (Gießen)
- 04.12. 2013
Polens Rolle in der EU-Ostpolitik.
Prof. Dr. Andrea Gawrich (Gießen)
- 18.12. 2013
Polen und Litauen - Musik und Nation
Dr. Rüdiger Ritter (Bremen)
- 22.01. 2014
Feldstudien über die polnisch-
ukrainische Vergangenheit und
Gegenwart. (Smolenski, Tkaczyszyn-
Dycki, Kosmowska);
Dr. Renata Makarska (Tübingen)
- 29.01. 2014
Fromme Polen, gottlose Tschechen –
stimmen die Stereotype, wenn man
das Sprachverhalten untersucht?
Prof. Dr. Alicja Nagórko (Berlin)

JUSTUS-LIEBIG-
UNIVERSITÄT
GIESSEN

DEUTSCHES
POLEN
INSTITUT

GIESSENER
ZENTRUM
ÖSTLICHES
EUROPA

GIZO

 Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

 FAZIT-STIFTUNG

DPI-GiZo Ringvorlesung im Wintersemester 2013-14:

„Polen und seine Nachbarn: Aspekte komplexer Beziehungen in Ostmitteleuropa“

18-20 Uhr, Phil I, Hörsaal A 3

Polens zentrale Lage in Europa machte und macht das Land zu einem historischen Knotenpunkt westlicher wie östlicher Einflüsse, die das Land mit seinen aktuell sieben Anrainerstaaten politisch, wirtschaftlich und kulturell mitprägten. Dem äußeren Einwirken auf die polnische Entwicklung stehen ebenso starke Impulse gegenüber, die Polen an seine Nachbarstaaten aussandte und somit deren Geschichte mitzuprägen vermochte. In der Summe bietet sich dem Betrachter ein faszinierendes und vielschichtiges europäisches Beziehungsgeflecht, das mannigfaltigen Raum für wissenschaftliche Studien bietet, in Deutschland jedoch wenig bekannt ist.

Deshalb lädt das Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) an der JLU zur Ringvorlesung mit dem Titel „Polen und seine Nachbarn: Aspekte komplexer Beziehungen in Ostmitteleuropa“ gemeinsam mit dem Deutschen Polen-Institut Darmstadt ein. Gefördert wird die Ringvorlesung von der FAZIT-Stiftung. Die Veranstaltungen finden in Gießen und Darmstadt statt.

In Gießen finden die einzelnen Vorlesungen ab dem 23. Oktober 2013 immer mittwochs von 18 Uhr bis 20 Uhr im Hörsaal A3 des Philosophikums I (Otto-Behaghel-Straße 10) statt. Im Zentrum steht in unterschiedlichen bilateralen und fachlichen Aspekten jeweils einer der polnischen Nachbarn in Europa.

Die Ringvorlesung stimmt zugleich auf die 3. Tagung Deutsche Polenforschung ein, die vom 20. bis 22. März 2014 in Gießen durchgeführt wird. Teilnehmen werden ca. 200 Referenten und Gäste aus der deutschsprachigen und internationalen Polenforschung, die Gießen für einige Tage zum Zentrum der Beschäftigung mit unserem großen östlichen Nachbarn machen.

Den Besuch der Ringvorlesung können sich Studierende des interdisziplinären GiZo-Masterstudiengangs im Rahmen ihres Masterstudiums anrechnen lassen.

Weitere Informationen sind dem Internetauftritt des GiZo zu entnehmen:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo>

Die Veranstalter freuen sich auf rege Teilnahme und lebhaftige Diskussionen zu den einzelnen Veranstaltungen!

22.10.-28.10.2013: Ausstellung: Fotografische Wanderung durch die Ukraine – mit Vortragsabend

Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek, täglich geöffnet

Die Ausstellung „Wanderung durch die Ukraine“ der Fotografin Oksana Guizot geht aus der 2010 und 2011 entstandenen Fotostrecke „Ukraine_Heimat“ hervor. Frau Guizot stammt aus Novovolynsk und besuchte von 1996 bis 2000 die Kunstschule, wo sie auch mehrere Auszeichnungen und Preise erhielt. Nach mehreren weiteren Studien arbeitet sie seit 2012 als freie Dozentin sowie als Jurymitglied des internationalen Fotowettbewerbs „CHICAGO IN MY EYES“ für das US-amerikanische International Magazine VS Chicago. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!



■ czech
■ film
■ center



Die bleierne Zeit der Normalisierung

Filme über die 70er und 80er Jahre in der Tschechoslowakei

18 Uhr, Phil II, Haus G, Raum 112

In Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Berlin und dem Czech Film Center zeigt das Gießener Zentrum Östliches Europa sowie das Institut für Slavistik der Justus Liebig-Universität Gießen im Wintersemester 2013/14 eine Filmreihe, die sich mit der Normalisierungszeit in der Tschechoslowakei befasst.

13.11.2013 **Občanský průkaz / Personalausweis**

CZ, SK 2010, 137 Min., Spielfilm, Regie: Ondřej Trojan

27.11.2013 **Ivana & Václav - Manželské etudy po 20 letech / Ivana & Václav – Ehe-Etuden 20 Jahre später**

CS 1987 und CZ 2006, 92 Min., Dokumentarfilm, Regie: Helena Třeštíková

11.12.2013 **... a bude hůř / ...und es kommt noch schlimmer**

CZ 2007 / 84 Min., Spielfilm, Berlinale - Forum 2007, Regie: Petr Nikolaev



Die Filme werden in der tschechischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt. Mehr Informationen zu den einzelnen Filmen können auf der Web-Page der Slavistik eingesehen werden. Nach den Filmvorführungen besteht die Möglichkeit zur Diskussion.

Kontakt: Dr. Franz Schindler (franz.schindler@slavistik.uni-giessen.de)

Oberseminar in der Osteuropäischen Geschichte (dienstags)

18-20 Uhr, Phil I, Haus G, Raum 333

22.10.: *Semesterauftakt und Erstsemesterbegrüßung*; Einführung in die Ausstellung „Wanderung durch die Ukraine“ mit zwei Kurzvorträgen von Vadim Aristov und Nazarij Gutsul zu „Von der Rus‘ von Kiew bis zum Zweiten Weltkrieg. Aktuelle Fragen der ukrainischen Historiographie“; Präsentation der Ausstellung

29.10.: Agnieszka Wiercholska (Berlin, Diss.-Projekt), Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden in Polen 1918-1956. Eine Mikrogeschichte der Stadt Tarnów

05.11.: wird bekannt gegeben

12.11.: Malte Rolf (Bamberg), Sowjetisch in der Form, national im Inhalt? Sowjetisierung als nation-building am Beispiel der Litauischen Sowjetrepublik

19.11.: Tanja Kinzel (Berlin, Diss.-Projekt), Fotografien aus dem Ghetto Łódź/Litzmannstadt

26.11.: Robert Greenberg (Auckland), Language and Identity in the Balkans

03.12.: Lenka Fehrenbach (Basel), Neue Technik, neue Bilder. Russische Industriefotografie bis zur Oktoberrevolution

10.12.: Michał Trębacz (Łódź), Izrael Lichtenstein (1883-1933). A Biography of a Jewish Socialist in Poland

17.12.: Vorstellungstermin Masterarbeiten

14.01.: Sebastian Paul (Pécs/Gießen), Das Minderheitenrecht in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit: Diskurse und Umsetzung (Master-Arbeit)

21.01.: Vorstellungstermin: BA-Arbeiten

28.01.: Vorstellungstermin: Masterarbeiten (alternativ: Projekt: Die Region Łódź 1933/35-1945: Nationale Radikalisierung und ethnische Segregation Bömélburg/Klatt)

04.02.: Anne Bischof (München, Diss.-Projekt), Transnationale Wissensmittler

11.02.: Michael Zok, Biopolitik (noch offen)

25.11.2013: Workshop: „Minority Politics in Yugoslavia and Its Successor States“

10-16 Uhr, Multifunktionsraum des GCSC, Alter Steinbacher Weg 3

In Kooperation mit unserer Partneruniversität in Zagreb veranstaltet das GiZo einen interdisziplinären Workshop zu Minderheitenpolitiken in Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten. Dabei sollen sowohl minderheitenrechtliche Schutzmaßnahmen (bspw. die Implementierung der Europäischen Charta der Regional- oder Minderheitensprachen) als auch politische, kulturelle und identitäre Praktiken verschiedener sprachlich-kultureller Minderheiten in den Blick genommen werden.



Historiker, Linguisten und Literaturwissenschaftler aus dem In- und Ausland werden den Zusammenhang von Sprache, Kultur und Identität in einer multiethnischen, multikulturellen und multikonfessionellen Gesellschaft beleuchten. Als ausländische Gäste werden der Historiker Prof. Dr. Tvrtko Jakovina (Zagreb) sowie die Linguisten Dr. Mate Kapović (Zagreb) und Prof. Dr. Robert Greenberg (Auckland) erwartet. Im Rahmen des Workshops wird auch über Möglichkeiten eines Studienaufenthaltes in Zagreb informiert. Arbeitssprache des Workshops ist Englisch. Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freut sich das GiZo-Team.

Prof. Dr. Stefan Rohdewald (stefan.rohdewald@geschichte.uni-giessen.de)

5.-6.12.2013: Workshop der Belarus-Arbeitsgruppe an der JLU Gießen

„Sozialistische Moderne oder kommunistischer ‚Ökozid‘?“

Umweltkatastrophen und lokale Identitäten im östlichen Europa“

Phil I, Haus E, Raum 209 (GiZo Konferenzraum)

Die Tagung greift das in der internationalen Geschichtswissenschaft seit Längerem erprobte Konzept der Umweltgeschichte auf. Thematisch steht dabei neben Tschernobyl und den industriellen Altlasten der Sowjetzeit der „Belawescha-Nationalpark“ im Mittelpunkt. Außer der historischen Betrachtung interessieren v. a. die konkreten Einflüsse von Umweltschäden auf den Alltag des menschlichen Individuums. Hinzu kommen mögliche Transferprozesse bei der Krisenbewältigung, und zwar nicht nur zwischen postsowjetischen bzw. osteuropäischen Nachbarn, sondern auch aus einer Ost-West-Perspektive.

Kontakt: Rayk Einax

Rayk.Einax@geschichte.uni-giessen.de

Arbeitstreffen & Buchvorstellung: „Das Osmanische Europa“

Arbeitstreffen

12.12.2013, 16-17.30 Uhr, Phil I, Haus B, Raum 31

2. Treffen des Arbeitskreises „Das Osmanische Europa“

Die Einrichtung der ersten ständigen niederländischen Vertretung im Osmanischen Reich und die Patriarchen des Ostens

Moderation und Kommentar: Prof. Dr. Suraiya Faroqhi

Perspektiven des Arbeitskreises

Kontakt: Stefan Rohdewald (stefan.rohdewald@geschichte.uni-giessen.de)

Buchvorstellung

12.12.2013, 18.15-20 Uhr, Biologischer Hörsaal

„Das Osmanische Europa. Methoden und Perspektiven zur Frühneuzeitforschung zu Südosteuropa“

Markus Koller, Konrad Petrovzsky, Andreas Helmedach, Stefan Rohdewald (stefan.rohdewald@geschichte.uni-giessen.de)

Mit Vorträgen von Prof. Dr. Horst Carl und Prof. Dr. Suraiya Faroqhi

Übernahme der Zweigstelle Gießen der Südosteuropa Gesellschaft

13.-14.12.2013: Kolloquium: „Preußen für Polen. Deutungstraditionen und Erinnerungskulturen“

Phil I, Haus E, Raum 209 (GiZo Konferenzraum)

Die Organisatoren des Kolloquiums, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg (Universität Gießen) und Dr. Andreas Lawaty (IKGN Lüneburg), sichten und diskutieren deutsche Texte für eine Anthologie.

Im Rahmen der „Poznańska Biblioteka Niemiecka“ (Posener Deutsche Bibliothek) finden sich diese Texte in einem Band mit dem Arbeitstitel „Prusy – mity i rzeczywistości“ in polnischer Übersetzung und sollen einem polnischsprachigen Publikum vorgestellt werden. Beabsichtigt ist eine Zusammenstellung und Kommentierung zentraler deutscher Werke von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert. Dabei sollen repräsentative und einflussreiche Texte aus allen Bereichen kultureller Produktion einbezogen werden, darunter literarische, kulturkritische, politische, aber auch wichtige wissenschaftliche Texte.

Das geplante Kolloquium möchte solche für eine Anthologie unentbehrliche, da für die Diskursgeschichte repräsentative und breitenwirksame deutschsprachige Texte vorstellen und diskutieren. Die Teilnehmer werden sich sowohl mit dem Konzept der Organisatoren sowie mit einzelnen selbst ausgewählten Texten befassen. Zur Teilnahme am Kolloquium werden Preußen-Experten aus Deutschland und Polen eingeladen.

Dritte Tagung Deutsche Polenforschung

Gießen, 20.-22.03.2014

Wissen, Verstehen, Übersetzen: Nachbarn im Dialog

Hauptgebäude der Justus-Liebig-Universität, Ludwigstrasse 23



Gute Nachbarschaft ist anspruchsvoll: Sie erfordert Wahrnehmung, Respekt, Verständnis und Verständigung, gemeinsame Regeln, Normen und vielfältiges Wissen voneinander. Werden Befindlichkeiten und Bedürfnisse des anderen nicht bemerkt, mangelt es an Wissen, Verstehen, Übersetzen; so entstehen Missverständnisse und Konflikte. Polens Nachbarschaftsbeziehungen verdeutlichen dies exemplarisch, in der Geschichte ebenso wie in der Gegenwart. Dabei ist nicht nur an das polnisch-deutsche Verhältnis zu denken, sondern auch an die zahlreichen anderen Nachbarn im Norden, Süden und Osten sowie an die „fremden Nachbarn“ im Lande selbst, insbesondere an die jüdische Bevölkerung.

Die Dritte Tagung Deutsche Polenforschung ist Forum für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich inhaltlich mit Polen beschäftigen. Das Rahmenthema ist bewusst so gewählt, dass viele verschiedene Fächer Ansatzpunkte finden: Zu fragen ist etwa nach sprachlicher Übersetzung und literarischer Transmission, nach kulturellen, technischen oder rechtlichen Transfers, nach sozialen und ökonomischen Begegnungsräumen, Konzeptwanderung oder Erfahrungen von Verflechtung und Entflechtung in Politik, Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft. Das Rahmenthema wird in Sektionen, Podiumsdiskussionen, Werkstattgesprächen, Einzelvorträgen und Projektvorstellungen mit seinen unterschiedlichen historischen und aktuellen Aspekten diskutiert werden.

Neben den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern sollen auf der Dritten Tagung Deutsche Polenforschung auch die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen stärker berücksichtigt werden. Beiträge aus den Gebieten Soziologie, Politikwissenschaft oder Wirtschaftswissenschaft sind deshalb besonders willkommen.

Die Dritte Tagung Deutsche Polenforschung bietet die Gelegenheit, über die Grenzen der Fachgebiete und der deutschsprachigen Länder hinweg Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, Projekte zu entwickeln und sich über die Situation der deutschen Polenforschung zu informieren. Sie knüpft an die beiden ersten Tagungen (Darmstadt 2009, Mainz 2011) an, an denen jeweils weit mehr als 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilgenommen hatten. Ausstellungen von Verlagen und Institutionen sowie ein Begleitprogramm ergänzen die Tagung. Tagungssprache ist Deutsch, in Ausnahmefällen sind Englisch oder Polnisch zugelassen.

Für den Festvortrag am 20. März 2014 im Hauptgebäude der JLU hat Jurij Andruchowitsch, einer der fruchtbarsten und angesehensten Schriftsteller der Ukraine, zugesagt, der sich mit Polen und Deutschland aus der Außenperspektive beschäftigen wird.

RÜCKBLICK

Exkursion nach Zypern 2013

Vom 13.03.13 bis zum 20.03.13 sind wir, Studenten der Fachbereiche der Turkologie und der Geschichte, zusammen mit den Dozenten Maria Petrou und Nicole Immig auf Exkursion nach Zypern geflogen.

Nach einer kurzen Vorstellung des historisch und kulturell interessanten Landes ging die Reise los. Wir starteten unsere Exkursion mit der Besichtigung des Freiheitsdenkmals, welches für die Unabhängigkeit Zyperns steht. Im Anschluss daran ging es in den Erzbischöflichen Palast, mit einem Einblick in die zypriotisch-orthodoxe Glaubenswelt. Um uns aktiv mit einzubeziehen, wurden vor den verschiedenen Sehenswürdigkeiten von uns zuvor vorbereitete Vorträge gehalten. Diese fanden vor dem Haus des Hadjigeorgakis Kornesios, einem



Dragomanen der osmanischen Zeit, und der Selimiye Moschee, der damaligen Sophienkathedrale, welches ein wunderschönes gotisches Baudenkmal aus dem Jahre 1209 ist, statt. Dann ging es weiter in die Karawanserei Büyük Han, eine von Mustafa Pascha, einem ehemaligen Gouverneur Zyperns, erbaute Unterkunft für Reisende, und die Sultan Mahmut II Bibliothek, mit wissenschaftlichen Werken aus dem 17. Jahrhundert.

Auch hatten wir das große Glück, bedeutende Persönlichkeiten zu treffen, wie Dr. Tombazos, einen Politikwissenschaftler, der sich von uns mit neugierigen Fragen löchern ließ. Ahmet Derya, der ehemalige Bildungsminister, welcher uns durch ehemalige armenische Viertel führte und uns Geschichtliches beibrachte. Seine Tochter Doğus Derya, die Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin, klärte uns über das Leben der Frauen im heutigen Zypern und die Projekte zur Friedensschaffung auf. Sehr interessierte uns die Universität Zyperns, eine

Partnerhochschule der JLU, in der wir das Glück hatten, auf den Politik- und Geschichtswissenschaftler Niyazi Kizilyürek zu treffen und Informationen zu erhalten.



Sehr spannend waren für uns auch jedes Mal die Überquerung der Grenzübergänge und der kurze Aufenthalt im sogenannten „Niemandsländ“, einer Pufferzone der UN, in dem das Home for Cooperation steht – eine Organisation, die sich für den Frieden zwischen Nord- und

Südzypern einsetzt. Mit einem Reisebus fuhren wir nach Famagusta, Bellapais, Girne und Larnaka, wo wir die Hala Sultan Tekke besichtigten.

Wir erlebten eine sehr aufregende und spannende Zeit, verließen die Insel mit vielen neuen Eindrücken und möchten uns an dieser Stelle herzlichst bei unserer Dozentin Maria Petrou

bedanken, die viel Zeit und Mühe in die Organisation investierte und Treffen mit äußerst interessanten Menschen arrangierte. Natürlich möchten wir auch Frau Nicole Immig danken, die uns bei dieser Exkursion begleitete und ihre Qualitäten als ehemalige Reiseführerin bewies.

Lilit Soghomonyan, Müge Cabadag